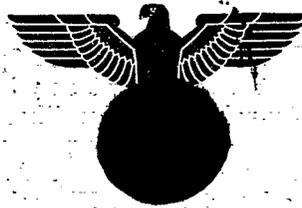


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM

2. JULI 1942

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

№ 722 135

KLASSE 57 a GRUPPE 9 03

I 65263 IX a/57 a



Karl Nüchterlein in Dresden



ist als Erfinder genannt worden.

Ihagee Kamerawerk AG. in Dresden
Spiegelreflexkamera mit Belichtungsmesser

Patentiert im Deutschen Reich vom 28. Juli 1939 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 14. Mai 1942

Es gibt Spiegelreflexkameras mit eingebautem elektrischem Belichtungsmesser, dessen Photozelle das Licht durch die Aufnahmeoptik erhält. Im besonderen ist eine Anordnung bekanntgeworden, bei welcher die Photozelle mit dem Spiegel verbunden ist. Dies hat aber nicht nur den Nachteil, daß man immer nur entweder das einfallende Licht messen oder nach Entfernung der Photozelle aus dem Strahlengang der Optik eine Aufnahme machen kann, sondern bringt vor allem die Schwierigkeit mit sich, daß die Bewegung des durch die Photozelle belasteten Spiegels in unerwünschter Weise erschwert wird, wobei außerdem die Verbindungen zwischen der Photozelle und dem Belichtungsmesser dauernden Beanspruchungen ausgesetzt sind. Schließlich bietet die bekannte Einrichtung keine Möglichkeit, die Photozelle bei Nichtgebrauch abzudecken, so daß diese schnell abgenutzt wird.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Spiegelreflexkamera der eingangs ge-

nannten Art, bei der also in der Aufnahmekammer eine den Belichtungsmesser steuernde Photozelle angeordnet ist, die über die Aufnahmeoptik belichtet wird. Die geschilderten Nachteile sind aber beim Erfindungsgegenstand dadurch vermieden, daß die Photozelle in der Aufnahmekammer in Gestalt eines die Mattscheibe objektivseitig umgebenden oder ihr vorgelagerten Rahmens befestigt ist, der durch den in Gebrauchsstellung befindlichen Spiegel Licht erhält. Auf diese Weise läßt sich die Photozelle in baulich befriedigender Weise, namentlich auch so, daß sie ohne Störung anderer Teile der Kammer ausgewechselt oder eingesetzt werden kann, ortsfest unterbringen, während der Spiegel, welcher ihr das durch die Aufnahmeoptik kommende Licht zuwirft, in üblicher Weise ausgeführt und leicht bewegt werden kann. Durch entsprechende Zueinanderordnung von Photozelle und Spiegel ergibt sich andererseits die Möglichkeit, daß der Spiegel im hochgeklappten Zustand die Zelle abdeckt,

so daß diese insbesondere während der Aufnahme nicht belichtet wird. Trotzdem bleibt der Vorzug erhalten, daß die Lichtverhältnisse bis zum letzten Augenblick vor der Aufnahme überprüft werden können.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise dargestellt, und zwar zeigt die Abb. 1 eine Kamera gemäß der Erfindung in Vorderansicht, während

Abb. 2 einen Längsschnitt durch die Kamera veranschaulicht.

In dem Kameragehäuse 1 ist die Aufnahmeoptik 2 befestigt. Ihr gegenüber, an der Rückwand der Kamera, wird der Film 3 geführt, der durch einen Schlitzverschluß 4 belichtet werden kann. Der auf dem Spiegelboden 5 befestigte Spiegel 7 ist um eine Achse 6 drehbar. Der Kameraaufsatz 13 ist auswechselbar und am Kameragehäuse mittels eines Schiebers 8 befestigt, welcher zwei in die Niete 10 eingreifende Schlitze 9 besitzt. Die Nase 11 des Schiebers 8 greift in einen Stift 12 ein.

Der Spiegelaufsatz 13 weist ein Okular 14 und eine Kammer 15 für den Belichtungsmesser auf.

Die den Belichtungsmesser steuernde Photozelle 24 ist im Kameragehäuse objektivseitig in Form eines Rahmens angeordnet, besitzt also einen Durchbruch 21, durch wel-

chen das Bild auf die Mattscheibe 22 fällt. Über den Spiegel 23 kann es dann durch das Okular 14 beobachtet werden.

Die Photozelle ist über eine Verbindungsleitung 16 mit dem Meßinstrument 17 verbunden, an dessen Anker ein Zeiger 18 sowie ein Hilfszeiger 25 sitzen.

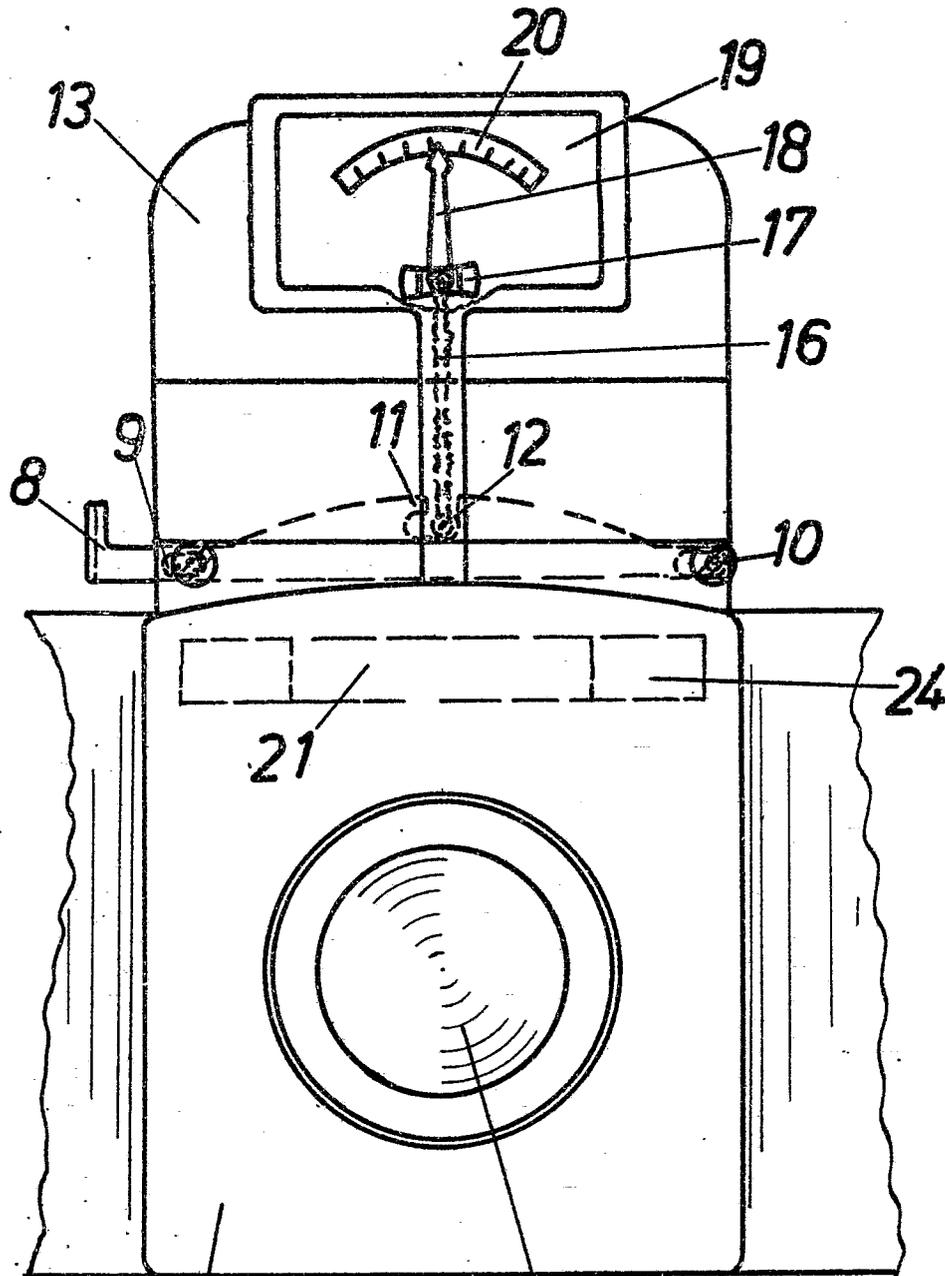
Der Zeiger kann durch einen Durchbruch 19 des Aufsatzes 13 beobachtet und sein Ausschlag kann auf der Skala 20 abgelesen werden, wie dies Abb. 1 zeigt. Der Hilfszeiger 25 andererseits läßt sich durch das Okular 14 beobachten.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Spiegelreflexkamera mit einer den Belichtungsmesser steuernden, in der Aufnahmekammer angeordneten Photozelle, die über die Aufnahmeoptik belichtet wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Zelle in der Kammer in Gestalt eines die Mattscheibe objektivseitig umgebenden oder ihr vorgelagerten Rahmens (24) befestigt ist, der durch den in Gebrauchsstellung befindlichen Spiegel (7) Licht erhält.

2. Spiegelreflexkamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Photozelle durch den aus der Gebrauchsstellung geschwenkten Spiegel abgedeckt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



1 Abb.:1 2

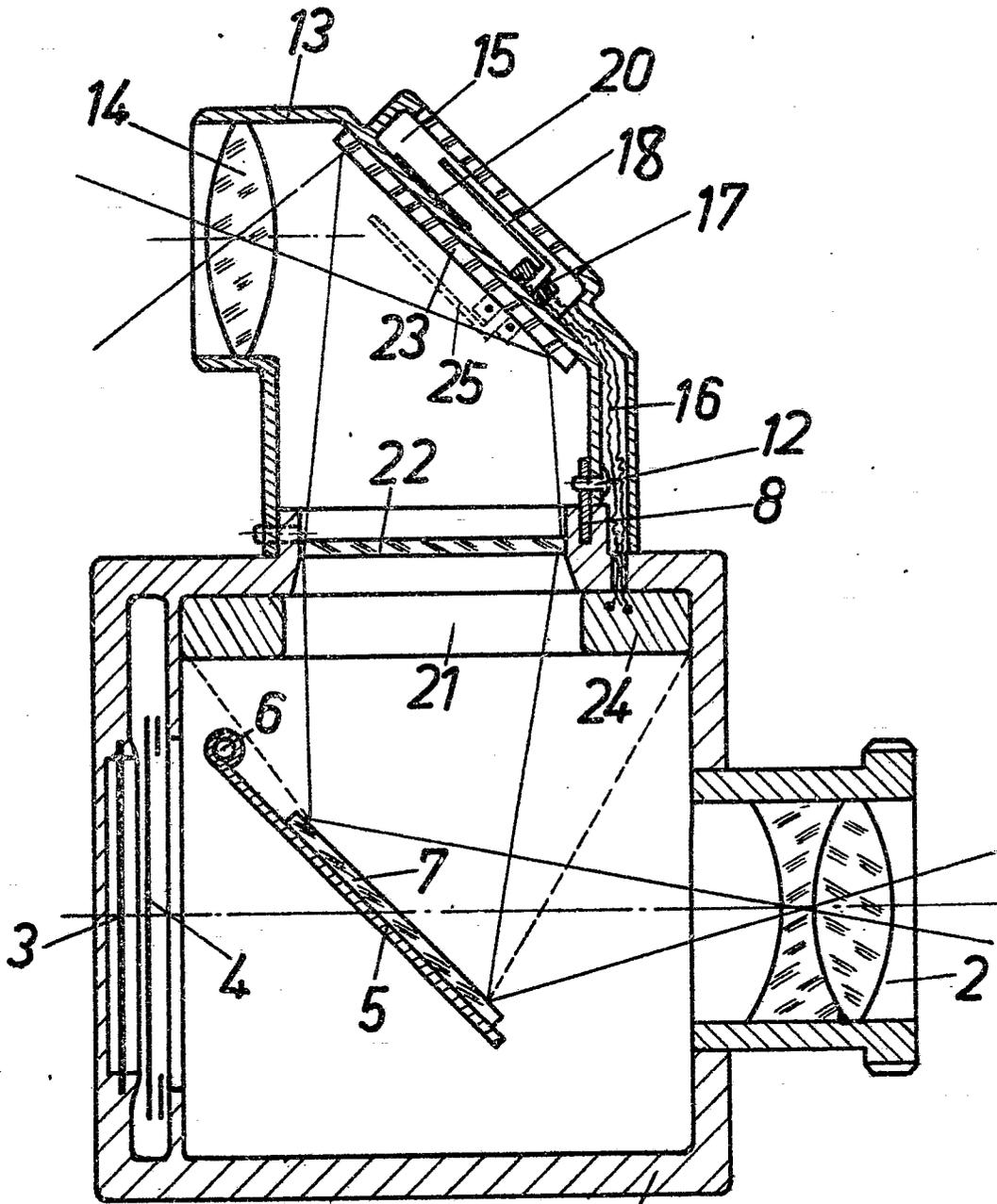


Abb.: 2

1